Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 42

Artikel: Fortschritt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481450

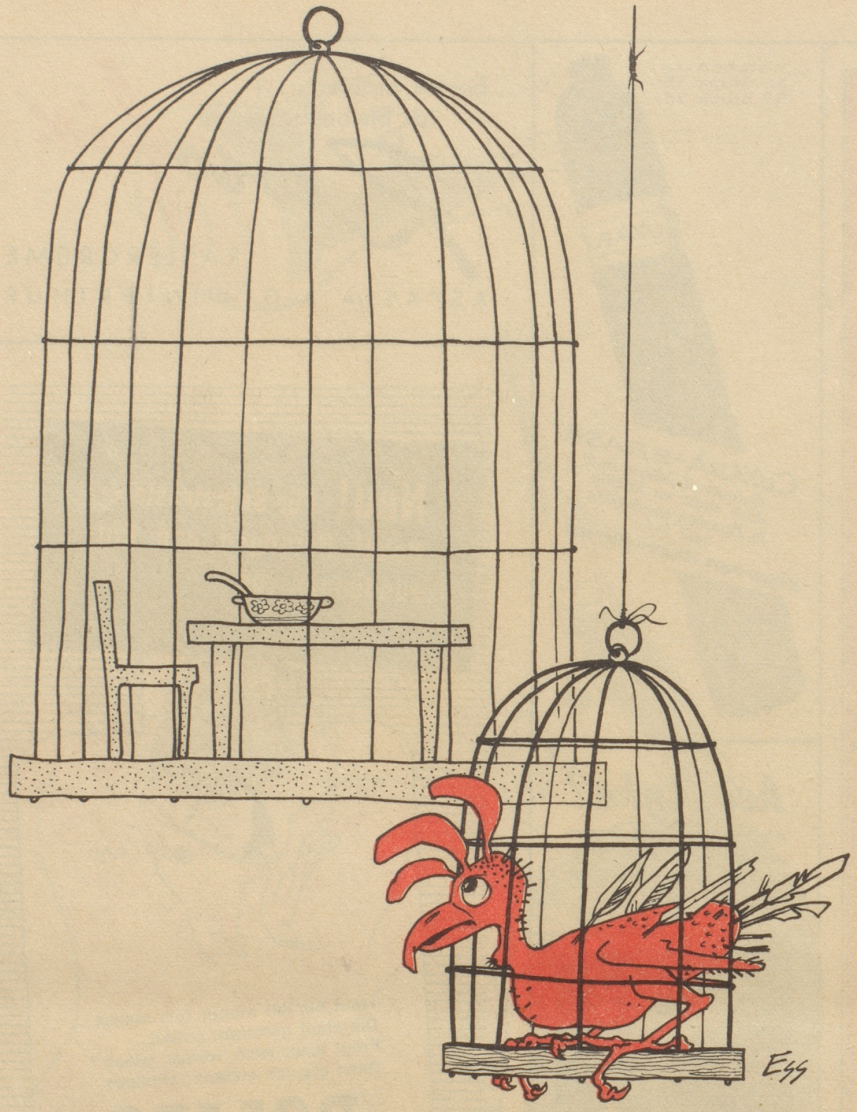
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Benzinaffäre Vögeli. Vögeli appellierte an das Berner Obergericht gegen das erstinstanzliche Urteil. Das Obergericht anerkannte den Schuldspruch der ersten Instanz und erhöhte die frühere Strafe von 18 Monaten auf 2½ Jahre Korrektionshaus.

Was zweifelsohne ganz und gar
Nicht Zweck und Sinn der Übung war!

Der Tapferste der Tapfern

Bei all dem Tragischen und Bitteren, das sich an unseren Grenzen zur Zeit abspielt, fehlt es zuweilen trotzdem nicht an heiteren Momenten, wobei es sich jedoch immer um unfreiwilligen Humor handelt, weil die Lage durchaus nicht dazu angetan ist, um Vergnügen und Unterhaltung in den Vordergrund zu stellen.

Da ist zum Beispiel jener Troupier im Landsturmalter, der den Auftrag bekam, eine Gruppe von 51 Grenzüberläufern, also ehemaligen Kriegsgefangenen und Internierten vom bündnerisch/italienischen Grenzsammelplatz zum Bahnhof zu führen. Das besorgte er denn auch mit gesträubtem Schnauz. Wie er an der Spitze seines Zuges marschiert, naht sich das Geschick in der Gestalt eines goldstrotzenden eidgenössischen Obersten. Unser Landsturmmann ist sich durchaus bewußt, daß es nun gilt, die Würde der schweizerischen Armee besonders herauszustreichen. Erfahrungsgemäß werden unsere Soldaten, ihre Haltung, ihr Benehmen von den Internierten sehr scharf beobachtet. Sie machen sich ein Bild von der schweizerischen Armee auf Grund der ersten Soldaten, die sie erblicken. Es ist deshalb durchaus nicht nebensächlich, ob sich der einzelne Mann zusammenreißt, oder ob er sich gehen läßt.

Unser Landsturmmann gehörte nun zu den Tüchtigen. Mit laut schallender Stimme, in strammer Haltung, meldet er: «Herr Oberst, Füsilier Caviezel mit einundfünfzig Gefangenen!»

Der Oberst dankt, verzieht keine Miene; und äußerte sich nachher zu seinem Adjutanten, jetzt habe er einmal den tapfersten Schweizersoldaten gesehen, der allein über fünfzig «Gefangene» gemacht habe. In Wirklichkeit waren es Internierte, die alle von sich aus die Schweizer Grenze aufgesucht hatten.

Max

Fortschritt

Früher war ich zahm und schüchtern,
sah auf jeden mit Respekt.
Aber heute denk ich nüchtern,
denn ich habe dann entdeckt
daß die andern ringsumher,
die so wichtig sich gebärden,
ganz wie ich, — zum Teil noch mehr
Narren sind, oder Narren werden.

Puma

Vom Nutzen des Horoskops

Heiri Müüsli kommt aufgeräumt von einem feuchten Chegelschub nach Hause. Sein Fraueli, eine wackere Stauffacherin, die sich nicht scheut, das rechte Wort am rechten Ort zu sagen, blickt den Heimkommenden verächtlich an und will eben eine kleine Predigt loslassen: «Aber aber Heiri, das hett ich nid vo Dir . . .» Heiri jedoch fährt seiner Emma dazwischen: «Pscht, häscht nüd hüt zabig im Heftli gläse: Eine Aussprache lieber noch hinausschieben!»

Pizzicato

An unsere Mitarbeiter!

Mit einem Stoßseufzer aus bedrängter Seele wenden wir uns wiederum an Sie und bitten um neues Verständnis. Also: Kein Porto mehr vergeuden, Ihnen zur Kostenersparnis und uns zur Vermeidung einer ganz unnötigen Mühe. Soyons raisonnables! Wir verstehen Autoreneitelkeit freilich nur zu gut. Aber so weit reicht unser Verständnis doch nicht, daß wir nun für eine Zwanzigermarke über jede Nichtigkeit Rechenschaft ablegen sollen, ob sie uns gefällt oder nicht. Maß halten, liebe Freunde, im kleinen wie im großen, und keine Rückportis mehr für Belanglosigkeiten! Ein für alle Mal: Was taugt, wird auch gedruckt.

Nebelspalter.

RESTAURANT
BIERHALLE
SCHÜTZENSTUBE
POST
BAHNHOF
BASEL
IMMER GUT U. BILLIG! E. BIEDER

Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof Zürich
Ein Grundsatz:
Qualität und Preiswürdigkeit!